



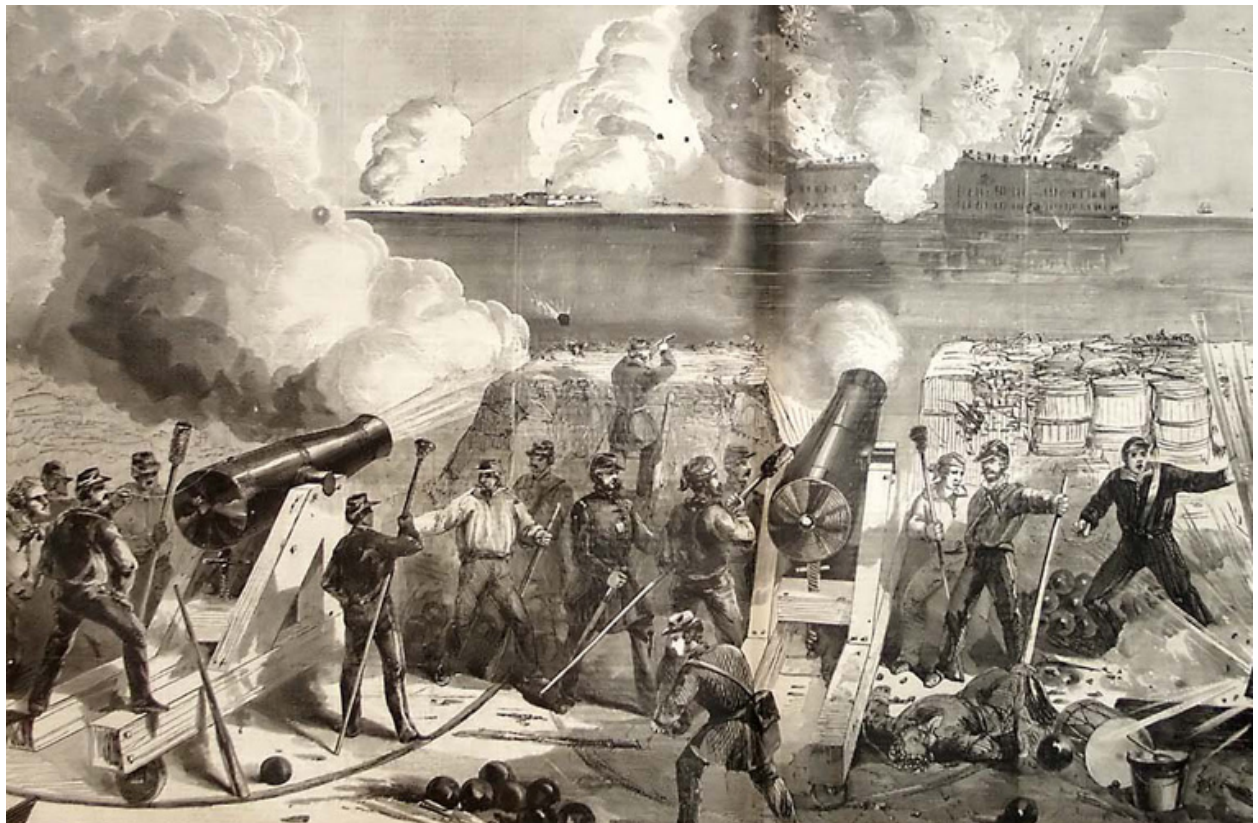
NORTHERN STAR

Februar 2016

Nr. 51

CIVIL WAR 1861

- Sezession in den Vereinigten Staaten -



Sezession in der Vereinigten Staaten

“A house divided against itself cannot stand”

Obwohl Abraham Lincoln in der Frage der Sklaverei immer wieder betont hatte, dass die Entscheidung darüber Sache der Einzelstaaten sei in die er nicht eingreifen werde, nahmen die Staaten im Süden seinen Wahl-Sieg zum Anlass, die Sezession voranzutreiben. Der noch amtierende Präsident Buchanan unternahm derweil nichts, um dem entgegenzuwirken. Nachdem der Staat South Carolina bereits am 20. Dezember 1860 seinen Austritt aus der Union erklärte folgten bald darauf im Januar 1861 die Staaten Mississippi, Florida, Alabama, Georgia und Louisiana. Am 4. Februar gründeten diese daraufhin die Konföderierten Staaten, der sich Texas im März als siebter Staat anschloss.

Abraham Lincoln versuchte bis zu seinem Amtsantritt am 4. März 1861 immer wieder, beschwichtigend auf die Südstaatler einzuwirken. Die Fronten waren jedoch so verhärtet, dass es keine andere Lösung als eine kriegerische Auseinandersetzung zu geben schien. Dabei machte Lincoln in seiner Antrittsrede klar, dass die Nordstaaten den Krieg nicht beginnen würden

Als nach der Beschießung von Fort Sumter am 12. April Lincoln Truppen zum Erhalt der Union mobilisierte, schlitterten die zerstrittenen Staaten in einen Krieg, den keiner abschätzen konnte. In Folge von Lincolns Mobilmachung erklärten vier weitere Bundesstaaten die Sezession und den Beitritt zur Konföderation: Virginia, Tennessee, Arkansas und North Carolina.

Zu Beginn waren sich beide Seiten in keinsten Weise im Klaren, wie lange dieser Krieg dauern und mit welchen Mitteln und Strategien er geführt werden sollte. Erst nach der ersten, für den Süden siegreichen Schlacht am Bull Run begann der Norden ernsthaft mit der Aufstellung und Ausrüstung eines schlagkräftigen Heeres. Die Führer im Norden hatten erkannt, dass dieser Krieg nicht so schnell beendet sein würde.

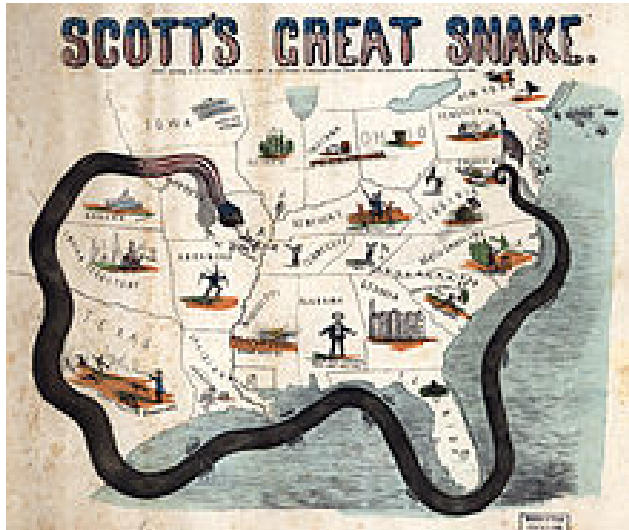
Der Norden war dem Süden nach Bevölkerungszahl und Wirtschaftskraft weit überlegen. Den ca. 21 Millionen Nordstaatlern standen nur 9 Millionen Einwohner der Südstaaten gegenüber, von denen wiederum nur 5 Millionen der weißen Bevölkerung angehörte, aus der sich das Heer der Konföderation rekrutieren musste. Die Industrieproduktion des Staates New York allein war im Jahr 1860 etwa viermal größer als die aller Südstaaten zusammen.

Dagegen hatte der Süden einige strategische Vorteile gegenüber dem Norden: Zum einen konnte er aufgrund der geographischen Lage zu seiner Verteidigung die „inneren Linien“ nutzen. Dazu kam, dass es in der Oberschicht der Südstaaten eine ausgeprägtere militärische Tradition gab als in der des Nordens, wodurch der Konföderation eine verhältnismäßig größere Anzahl fähiger Militärs zur Verfügung stand.

Vor allem aber mussten die Konföderierten, anders als der Norden, zur Durchsetzung ihrer Kriegsziele keinen Eroberungskrieg führen. Um die Unabhängigkeit zu erreichen, benötigte sie keinen vollständigen militärischen Sieg. Es hätte genügt, den Konflikt so in die Länge zu ziehen, dass der Norden kriegsmüde geworden wäre oder die europäischen Großmächte England und Frankreich, deren Wirtschaft unter dem Ausfall der Baumwolllieferungen litt, zu Gunsten des Südens interveniert hätten. Diese beiden Ziele wurden von der konföderierten Regierung unter Präsident Davis von Anfang an verfolgt.

Das Heer der USA bestand vor Kriegsbeginn aus ca. 16.000 Mann. Viele Soldaten, deren Heimat in den Südstaaten lag, waren bereits aus dem Heer ausgetreten und häufig in die Milizen der südlichen Bundesstaaten eingetreten. Zudem lagen die Garnisonen fast alle im Westen und entlang der kanadischen Grenze oder waren in Forts an der Atlantik- und Golfküste stationiert.

Die ersten strategischen Gedanken entwickelte General Scott mit dem sogenannten Anakonda-Plan. Scott wollte das Land der Südstaaten nicht zerstören, weil es später wieder aufgebaut werden müsste. Der Plan sah vor, durch Blockaden der Seehäfen und des Mississippi die Konföderation von Nachschub aus Übersee und dem Westen abzuschneiden und zur Aufgabe zu zwingen.



Scotts Anakonda-Plan 1861

Die Konföderierten dagegen rechneten mit der diplomatischen Anerkennung durch Frankreich und Großbritannien und bestellten Kriegsschiffe in London. Königin Victoria erklärte jedoch die Neutralität Englands im inneramerikanischen Konflikt und hielt sich vorläufig zurück. Die Südstaaten schlossen zwar einen gewaltsamen Gebietszuwachs auf Kosten der Union aus, ließen aber zu, dass sich weitere Staaten der Konföderation anschlossen. Dazu unterstützten sie die Sezessionsbemühungen in Missouri und Kentucky. Auf Initiative örtlicher Politiker entstanden in den jeweiligen Gebieten auf beiden Seiten eigene Milizen und reguläre Truppenteile.

In der Stadt St. Louis umstellten im Mai 1861 hauptsächlich aus deutschen Einheiten bestehende Unionstruppen unter Captain Nathaniel Lyon und Franz Sigel das Camp der mit dem Süden sympathisierenden Staatsmiliz unter Gouverneur Jackson und entwaffnete die gesamte Streitmacht. Das Ergebnis dieser sogenannten „zweiten badischen Revolution“ war die Sicherung von St. Louis und der Verbleib Missouris in der Union.

Kentucky hatte sich unter einem die Sezession befürwortenden Gouverneur und einem unionstreuen Kongress als neutral erklärt. Diese Neutralität verletzte als erster Generalmajor Leonidas Polk, genannt „der kämpfende Bischof“, der mit Südstaatentruppen im August 1861 Columbus, Kentucky am Mississippi besetzte. Als Antwort besetzten die Nordstaatler unter Brigadegeneral U. S. Grant Paducah an der Mündung des Tennessee in den Ohio. Von diesem Zeitpunkt an beachtete keine der Kriegsparteien mehr die Neutralität Kentuckys. Durch die Besetzung Paducahs hatte die Union die eventuelle Sezession Kentuckys verhindert.

Generalmajor George B. McClellan wurde Anfang Mai zum Befehlshaber des Wehrbereichs Ohio ernannt und ging gegen die Konföderierten im westlichen Virginia vor um die unionstreuen Countys zu schützen. Dort gelang es bis Mitte Juli die Südstaatler zu besiegen, die Abspaltung des Nordwesten Virginias von der Konföderation zu ermöglichen und das Gebiet zu sichern.

Die Konföderierten unter der Führung von Generalmajor P.T.G. Beauregard richteten sich am Flüsschen Bull Run zur Verteidigung gegen den zu erwartenden Angriff auf Richmond ein.

Am Potomac gegenüber dem Shenandoah-Tal führte Generalmajor Patterson eine 18.000 Mann starke Division aus Dreimonatig-Freiwilligen. Rund um Washington lagerte Generalmajor McDowells Korps mit 28.000 Mann.

Von der Öffentlichkeit gedrängt, befahl Lincoln schließlich McDowell, gegen die Stellungen der Südstaaten am Bull Run vorzugehen. Um eine Verstärkung der Truppen Beauregards zu verhindern, befahl Scott General Patterson, Johnstons Armee im Shenandoah-Tal zu binden.

Mit dem Ablauf der 90-Tage-Frist der Einberufung brach Patterson jedoch seinen Auftrag ab. McDowell griff die Konföderierten am Bull Run an. Der Rückzug Pattersons ermöglichte es den Konföderierten, Truppen aus dem Shenandoah-Tal abzuziehen und Beauregard bei Manassas zu verstärken. Zum ersten Mal wurde die Eisenbahn zur taktischen Verlegung von Truppen genutzt. Die Konföderierten konnten den Sieg am Bull Run jedoch nicht ausnutzen. Nach der Schlacht blieben die Stellungen entlang dem Bull Run darum nahezu unverändert.

REENACTMENT 2016

Termine für 9er und andere Civil-War-Hobbyisten

12. Februar	UNIONS-TREFFEN der 9th Ohio Vol. Inf. Germany
26. Februar	FRONTIER-DAY „ St. Louis 1861 ” der Bavarian Rangers
18. bis 20. März	ACW-Officers Workshop
02. April	GRAND BALL der US-Cavalry in Holzkirchen
16. April	SALOONABEND der Bavarian Rangers in Katzdorf
05. bis 08. Mai	REENACTMENT in Walldürn, Baden-Württemberg <i>Thema: „Rich Mountain 1861“ / Die Feuertaufe der 9th Ohio</i>
25. bis 29. Mai	UNIONSCAMP der 9th Ohio Vol. (nur US)
17. / 18. Juni	BARNDANCE der 9th Ohio Vol. mit der 7 th Georgia Cav.
16. bis 21. August	7th AUTHENTIC-CAMP der TRP Kastl
03. und 04. September	XXXV. COUNTRYFEST der Bavarian Rangers in Katzdorf
08. bis 11. September	REENACTMENT des UCR in Kilsheim
23. September	FRONTIER-DAY „ Irish-Night ” der Bavarian Rangers
07. bis 09. Oktober	CIVIL-WAR-WEEKEND mit Ball in Pullman-City
19. November	REGIMENTSABEND 9th Ohio Vol. Inf.- Germany
30. Dezember	FRONTIERDAY der Bavarian Rangers mit Pokerturnier

Mit dem Jahr 2016 beginnen die 155-Jahres-Events zum Amerikanischen Bürgerkrieg wieder mit dem historischen Jahr 1861 in dem die unzufriedenen Südstaaten die Sezession ausriefen und die Konföderierten Staaten gründeten.

Das gesellschaftliche Ereignis bevor die Waffen sprechen dürfte der Grand-Ball der US-Cavalry sein, an dem wir mit 15 Leuten teilnehmen.

Das Thema des Frühjahrs-Reenactments der 4th Tennessee ist für uns von besonderem Interesse,

da beim Gefecht am Rich Mountain in West Virginia die 9th Ohio ihre Feuertaufe erhielt.

Unser eigenes US- Camp findet dieses Jahr erst ab Fronleichnam statt und mit dem gemeinsamen Barndance mit den Kameraden der 7th Georgia Cavalry versuchen wir die Kameradschaft unter den Feldpostnummern zu verbessern.

Herausgeber: 9th Ohio Vol. Infantry
Redaktion: Gerhard Messmann